

sich variierbar ohne großen Arbeitsaufwand immer wieder eingesetzt werden können.

Die Sichttagitation in Berlin trug mit ihren wirkungsvoll eingesetzten spezifischen Mitteln dazu bei, Grundprobleme unserer Politik zu vermitteln und solche Gefühle auszulösen, wie Stolz auf das Erreichte, Optimismus und Lebensfreude. Sie hat wesentlich mitgeholfen, eine Atmosphäre der Kraft und der Siegeszuversicht zu schaffen.

In den letzten Jahren sind Ausstellungen immer mehr zu einem wichtigen Mittel der politisch-ideologischen Arbeit geworden. Dabei sollten die Parteileitungen beachten, daß auch für die Gestaltung von politischen Ausstellungen das Prinzip der Parteiarbeit gilt: im Mittelpunkt steht der Mensch. Darin unterscheiden sich politische Ausstellungen von Messen, auf denen mit ausgestellten Waren für deren Verkauf geworben wird.

Die große Massenwirksamkeit der zentralen Ausstellungen zum 20. Jahrestag der DDR hatte gerade ihre Ursache darin, daß die gesellschaftliche Entwicklung unserer Republik durch die geistige Wandlung der Menschen und ihre großen Leistungen veranschaulicht wurde.

Die Ausstellung „Kämpfer und Sieger“ zeigte, wie sich unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und im festen Bündnis mit den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen Werktätigen die sozialistische DDR entwickelte. Allgemeinverständlich waren alle Teile unseres gesellschaftlichen Gesamtsystems dargestellt. Jeder konnte verfolgen, wie von den Aktivisten der ersten Stunde bis zu den Schrittmachern von heute der sozialistische Wettbewerb immer mehr zum wichtigen Bestandteil der Leitungstätigkeit wurde, wie die Losung der Partei „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ praktisch verwirklicht wird.

Langfristige Planung der Massenarbeit

Bewährt haben sich zum 20. Jahrestag der DDR die Pläne für die Leitung der politischen Massenarbeit. Sie gewährleisten, daß Grundprobleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung zielstrebig behandelt werden. Jetzt gilt es, im Hinblick auf die Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin, auf den 25. Jahrestag der Befreiung, diesen Plan neu zu erarbeiten bzw. zu ergänzen. Es müssen die theoretischen Probleme aufgenommen werden, die bei der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus für alle Teilbereiche von Bedeutung sind. Dabei spielen die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes eine entscheidende Rolle.

Es ist erforderlich, die politisch-ideologischen Probleme herauszuarbeiten, die jedem deutlich werden lassen, warum der Plan 1970 ein hohes Wachstumstempo, vor allem für die strukturbestimmenden Bereiche der Volkswirtschaft vorsieht, warum wir ein hohes Tempo in der Steigerung der Arbeitsproduktivität erreichen müssen, warum die Wissenschaftsorganisation ein Schlüssel für die Lösung der kommenden Aufgaben ist, warum jeder sich politisch und fachlich weiter qualifizieren muß, wie wir das schöpferische Denken, das Mitarbeiten, Mitplanen und Mitregieren weiter entwickeln wollen.

In diesem Plan sollte auch enthalten sein, welche Probleme aus den Werken Lenins studiert werden sollen, welche Diskussionen zum 25. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus in der Presse und durch die Presse mit der gesamten Bevölkerung geführt werden.

Der 25. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus wird Anlaß sein, die historischen Leistungen, die die Völker der Sowjetunion unter Führung der KPdSU bei der Zerschlagung des Faschismus vollbrachten und die Hilfe, die sie für den Aufbau eines neuen sozialistischen Deutschlands leisteten, allen bewußt zu machen. Er wird Anlaß sein, die Leistungen der Sowjetarmee zu würdigen und die Unbesiegbarkeit dieser Armee sowie unser enges Kampfbündnis mit ihr zu erläutern.

Die letzten Monate waren eine große Schule für alle Parteileitungen. Sie vermittelten Lehren für die politische Massenarbeit, die in jeder Parteiorganisation sorgfältig analysiert und weiterentwickelt werden sollten.